

KAIS. KÖNIGL.



PATENTAMT.

Österreichische

PATENTSCHRIFT N^r. 45075.

SAMUEL JACOB HERZSTARK IN WIEN.

Schaltvorrichtung für das Lineal (Zählwerk) von Thomas-Rechenmaschinen.

Zusatzpatent zum Patente Nr. 45074.

Angemeldet am 7. Jänner 1910. — Beginn der Patentdauer: 15. Mai 1910.

Längste mögliche Dauer: 14. Mai 1925

Den Gegenstand vorliegender Erfindung bildet eine weitere Ausgestaltung der Schaltvorrichtung nach Patent Nr. 45074, und zwar bezieht sich die Erfindung auf eine besondere Anordnung und Ausbildung der das Lineal (Zählwerk) von Thomas-Rechenmaschinen nach seiner Verschiebung aufhaltenden Rasten.

- 5 Gemäß des Stammpatentes Nr. 45074 sind entweder diese Rasten unter Beibehaltung eines in der üblichen Form ausgebildeten Einfallzahnes nach beiden Richtungen dachförmig abfallend ausgeführt oder es ist der Einfallzahn bei vollkommen horizontalebener Gleitfläche der Rasten nach unten beiderseits zugespitzt. Bei beiden Ausführungsarten hat sich nun gezeigt, daß durch die infolge des Federzuges dem Lineal erteilte Beschleunigung der Einfallzahn sehr häufig die
10 Zwischenräume der Rasten überspringt, anstatt in einen derselben einzufallen und das Lineal (Zählwerk) aufzuhalten. Es konnte daher vorkommen, daß bei einmaliger Betätigung der Schaltvorrichtung das Lineal, statt sich um nur eine Stelle nach rechts bzw. links zu verschieben, um zwei oder mehr Stellen vorrückte.

- Um diese Unzuverlässigkeit zu beseitigen, ist gemäß vorliegender Erfindung eine Einrichtung
15 getroffen, zufolge welcher es ermöglicht wird, daß die das Lineal bei seiner seitlichen Bewegung aufhaltenden Rasten, Anschläge, Stifte und dergl. die Schaltbewegung des Lineales nach Belieben für die eine oder die andere Richtung gestatten. Gemäß einer Ausführungsform der Erfindung kann die bereits allgemein übliche sperrzahnförmige Ausbildung der Rastenschiene beibehalten werden und es wird die Benützung dieser Schiene bei Schaltbewegungen des Lineales in beiden
20 Richtungen dadurch ermöglicht, daß diese Rastenschiene unwechselbar angebracht ist, so daß die einzelnen Sperrzähne derselben in einem Falle nach rechts, im anderen Falle nach links gerichtet sind.

In der Zeichnung ist die erwähnte Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes beispielsweise dargestellt, und zwar zeigt:

- 25 Fig. 1 einen Längsschnitt durch die Thomas-Rechenmaschine,
Fig. 2 eine Seitenansicht bzw. Querschnitt und
Fig. 3 einen teilweisen Querschnitt mit dem auf der Rastenschiene gleitenden Lineal.

- An dem dem Lineal 3 (Zählwerk) zunächst befindlichen Rande der Einstellplatte 2 ist auf deren oberer Fläche die Rastenschiene 1 parallel zum Lineal eingesetzt. Diese Rastenschiene
30 ist nun mit der Einstellplatte 2 nicht fest verbunden, sondern mit ihren beiden Enden in zwei Stützlager 4 eingesetzt, welche zu diesem Zwecke mit je einem Einschnitt versehen sind. In den Einschnitten beider Stützlager ist je ein Querbolzen 5 eingesetzt, auf welchen die Rastenschiene mit entsprechenden, halbkreisförmigen Einkerbungen aufruhrt und welche zur Fixierung der Schiene gegen seitliche Verschiebung dienen. Die Einschnitte des Stützlagers können oben durch
35 je einen Reiber 6 abgeschlossen werden, um ein Herausspringen der Rastenschiene zu verhüten.

Die Rastenschiene selbst ist in der üblichen Weise mit sperrzahnförmigen Gleitflächen versehen. Der auf diesen gleitende Einfallzahn 7 ist an der oberen Fläche des Lineales befestigt und kann beispielsweise in der aus der Zeichnung ersichtlichen Weise hakenförmig ausgebildet werden.

Befindet sich die Rastenschiene in der aus der Zeichnung (Fig. 1) ersichtlichen Lage, so wird das von links nach rechts gleitende Lineal durch Anstoß seines Zahnes 7 an den Flanken seiner Rasten aufgehalten. Diese Einstellung der Rastenschiene ist demnach bei der Ausführung der Addition und Multiplikation zu verwenden.

5 Wird jedoch die Schaltvorrichtung in der Weise, wie im Stammpatente Nr. 45074 angegeben, für die Ausführung einer der Rechenoperationen Subtraktion oder Division eingestellt, so muß auch die Rastenschiene 1 nach vorheriger Herausnahme aus ihren Stützlager umgekehrt werden, derart, daß nun die einzelnen Rasten nach der entgegengesetzten Richtung stehen und das Lineal bei seiner Bewegung von rechts nach links aufhalten.

10 Es ist zweckmäßig, bei der vorbeschriebenen Einrichtung die im Stammpatente Nr. 45074 beschriebene, mit dachförmig abgeschrägten Rasten versehene Schiene 8, sowie den zugehörigen Einfallzahn 9 beizubehalten und diese Teile wie dort, verdeckt anzuordnen, um eine teilweise Entlastung der Rastenschiene 1 zu bewirken.

Der zur Betätigung der Schaltvorrichtung dienende Taster 10 kann entweder wie im Stamm-
15 patente angegeben, durch die Einstellplatte hindurchgeführt, oder auch außerhalb derselben angeordnet werden.

Die umwechselbare Rastenschiene kann selbstverständlich durch einzeln oder gemeinsam umwechselbare, drehbare oder verschiebbare Rasten, Anschläge, Stifte und dergl. ersetzt werden.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Schaltvorrichtung für das Lineal (Zählwerk) von Thomas-Rechenmaschinen mit aus-
20 hebbaren Zählwerken nach Patent Nr. 45074, dadurch gekennzeichnet, daß die zum Aufhalten des Lineales (Zählwerkes) dienenden Rasten, Anschläge, Stifte und dergl. die selbsttätige Schaltbewegung des Lineales nach Belieben für die eine oder die andere Richtung gestatten.

2. Ausführungsform der Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastenschiene (1) in zwei auf der Oberseite der Einstellplatte befestigte Stützlager (4) ein-
25 geschoben ist.

3. Ausführungsform der Einrichtung nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastenschiene (1) auf innerhalb der Stützlager (4) angeordnete Querbolzen (5) gestützt und durch diese gegen Längsverschiebung gesichert ist.

